

FREIENWIL: Überraschender Ausgang der Gemeinderatswahlen

Scherbengericht am Rickenbach

Gemeindeammann Robert Müller wurde abgewählt. Das ist keine einfache Situation für das Gemeinderatskollegium.

BEAT KIRCHHOFER

Damit hatten nicht einmal seine grössten politischen Gegnerinnen und Gegner ernsthaft gerechnet: Gemeindeammann und SVP-Grossrat Robert Müller hat die Wiederwahl in den Gemeinderat nicht geschafft. Mit 173 Stimmen verpasste er das absolute Mehr von 210 Stimmen. Übrigens: Bei den Grossratswahlen 2020 erzielte Müller in Freienwil lediglich 126 seiner Stimmen.

Besonders bitter für ihn, der sich gegenwärtig nicht öffentlich äussern will: Geschlagen wurde er mit Manuel Oeschger von einem politischen Neuling, der im Alleingang - ohne Gruppierung im Rücken - angetreten war. Dieser erzielte 244 Stimmen. Finanzfachfrau und Mitglied der Finanzkommission Christa Ledergerber Burger, die zusammen mit Architektin Cécile Fonti an den Wahlen teilgenommen hat, um in Freienwil «für mehr politische Transparenz» zu sorgen, bekam 170 Stimmen, Fonti 154.

Mitglied einer Kollegialbehörde

Die Liste angeblicher Sünden des Abgewählten ist lang. Was hier aber nicht vergessen gehen darf: Er war



Manuel Oeschger

BILD: ZVG



Robert Müller

BILD: ARCHIV

Mitglied einer Kollegialbehörde. Im Gegensatz zu einer Bundeskanzlerin in Deutschland führte er kein Kabinett mit Weisungsrecht. Mindestens zwei seiner Kollegen standen jeweils hinter ihm. Und hätte er eigenmächtig gehandelt, wäre es Aufgabe des Gesamtgemeinderats gewesen, ihm die gelbe Karte zu zeigen. Die zückten die Stimmberechtigten auf Antrag der Finanzkommission an der Gemeindeversammlung im Juni, indem sie die Kreditabrechnung für den Gestaltungsplan «Mitte» ablehnten. Ja, es ging da auch um Robert Müller - die «Rüge» aber richtete sich an den Gesamtgemeinderat.

Robert Müller ist nicht der einzige Aargauer Gemeindeammann, der am letzten Sonntag sein Amt verloren hat

oder mit Blick auf einen zweiten Wahlgang um dieses zittern muss. Betroffen ist meist der Typus des Machers unter den (männlichen) Politikern. Noch vor zwanzig Jahren freute man sich über deren Elan und hinterfragte den Punkt «Meinungsbildung» nicht. Speziell im Bezirk Baden sind inzwischen Tausende neue Einwohnerinnen und Einwohner zugezogen, die in einem urbanen Zürcher Umfeld gross geworden sind.

Sie sind kritisch und legen grossen Wert auf gute Kommunikation. Will man heute ein Projekt zum Ziel führen, beträgt der Kommunikationsaufwand rund die Hälfte der gesamten politischen Arbeit. Die Bürgerin, der Bürger müssen von Anfang mit im «Boot» sein, müssen sich als Teil des Projekts füh-

len und über dieses laufend und transparent informiert werden.

In Freienwil stehen die fünf Gewählten nun vor der nicht einfachen Aufgabe, aus ihrer Mitte (nur Gemeinderatsmitglieder sind wählbar) einen neuen Ammann zu finden. Bereits ein Gemeinderatsmandat ist heute mit einem Zeitaufwand verbunden, der sich massiv auf die übrige Freizeit und die Familie auswirkt.

(Noch) keine Wahlbeschwerde eingereicht

Bei einem Gemeindeammann tangiert der Umfang des Amtes auch das Berufsleben des Gewählten. Das Gremium Gemeinderat wird eine Lösung finden. Schön und ein Signal in die Zukunft wäre, wenn sich die Fünf dabei als Team präsentieren und es nicht zu einer Kampfwahl kommt.

A propos Kampfwahl: Eine solche hat in Freienwil auch für die drei Sitze in der Finanzkommission (Fiko) stattgefunden. Nicht gewählt wurde der frühere Gemeinderat Beat Bachmann und abgewählt Christa Ledergerber Burger. Damit habe sie angesichts ihrer Gemeinderatskandidatur rechnen müssen, sagt sie. Kommt es zu einer Wahlbeschwerde? Im Abstimmungs- und Wahlcouvert war neben den amtlichen Unterlagen Wahlpropaganda für einen Teil der Fiko-Kandidaten zu finden - was nicht statthaft ist. Nein, sagt Ledergerber. Sie werde keine Beschwerde einreichen - aber auch niemanden daran hindern, eine solche zu machen.

WETTINGEN

Umbau und Erweiterung Kantonsschule

Der Kanton Aargau muss sein Raumangebot für die Mittelschulen in den kommenden Jahren stark erhöhen. Mit dem Umbau und der Erweiterung des Westflügels kann die Kantonsschule Wettingen (KSWE) auf 55 Abteilungen anwachsen. Das Raumangebot ist auf die bereits bestehenden Schulräume und insbesondere die fünf vorhandenen Sporthallen abgestimmt. Die geplante Erweiterung leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Realisierung der Entwicklungsstrategie 2045 für die Aargauer Mittelschulen. Der heutige Westflügel der Klosteranlage - er wurde in den 1950er-Jahren als Turnhalle grösstenteils neu gebaut - ist seit dem Bezug der Dreifachsporthalle im Jahr 2018 weitgehend ungenutzt. Somit besteht die Möglichkeit, diesen für Unterrichtszimmer umzunutzen und am Standort des früheren Hönggerhauses, heute eine Brache entlang der Kreuzgangmauer, einen Neubau zu realisieren. Die neuen Gebäudeteile basieren auf dem ehemaligen Klosterplan und dem ehemaligen originalen Westflügel. Mit der vom Regierungsrat überwiesenen Botschaft für den Umbau und die Erweiterung des Westflügels wird ein Verpflichtungskredit über 17,9 Millionen Franken beantragt. Der Baubeginn ist auf das dritte Quartal 2022 geplant. Ab dem Schuljahr 2024/25 soll der neue Westflügel von der KSWE genutzt werden können.

RS

PUBLIREPORTAGE

MASTERCLASS-Diplomkurs zur Leistungsfotograf*in

Jedes Bild ist wie ein eigenständiges Wesen – keines gleicht dem anderen

Mit wirklicher Lebensfreude lässt sich besser lernen, dies ist eine alte Weisheit. Seit Jahren führt die Fotografieschule Limmattal erfolgreich Masterclass-Lehrgänge unter diesem Gesichtspunkt durch. Sicher, familiäres Lernen an der Quelle zur Natur!

2 x pro Jahr wird eine familiäre Kleinstklasse mit max. 6 Schülern gestartet. Aus Namen werden Gesichter, aus diesen Gesichtern «Geister», und es entstehen beim gezielten Lernen Freundschaften fürs Leben. Die Kurse sind ab dem ersten Tag so aufgebaut, dass die Fotografiepraxis für jeden Schüler nicht zu kurz kommt (50 % Theorie, 50 % Praxis). Trainiert und gelernt wird in der gesunden Natur, direkt vor dem Kurslokal. Ein Auto ist nicht nötig, da sich das Kurslokal direkt beim Bahnhof Wettingen befindet. Eine ideale Reise-Alternative in die Welt der Leistungsfotografie zu den immer noch unsicheren Ferienreisen mit unberechenbaren, behördlichen Covid-Auflagen.

Detaillierte Auskunft erhalten Sie unter
Office/Kursadministration:
+41 56 221 65 38 oder
fotografieschule.ch/masterclass-diplomkurs/

Der nächste Lehrgang startet im April 2022.



Peter Bissig, Remigen

«Absolut eine emotionale Phase in meinem Leben - ein Lehrmeister, der dich mit Leidenschaft ans Thema führt, ein Team von tollen Kolleginnen, die sich gegenseitig pushen und konstruktiv kritisch die besten Bilder aus dir heraus holen wollen. Der Ausbildungslehrgang hat meine Erwartungen übertroffen. Das hat sehr viel mit dem Ausbilder und dem Team zu tun. Der modulare Aufbau mit dem theoretischen Teil und dem anschliessenden praktischen Einsatz macht den Lehrgang lebendig und spannend.»



Claudia Vogelsanger, Dättwil

Ich hatte hohe Erwartungen an die Ausbildung, welche bis heute voll und ganz erfüllt wurden. Die Theorie wird fundiert, verständlich und spannend weitergegeben. Für mich ist der Standort absolut optimal. Die Räumlichkeiten sind gross, und der Unterricht findet in kleinen Gruppen statt. Die Stimmung ist entspannt, kollegial und locker, und der Kursleiter steht den Schülern immer mit Rat und Tat zur Seite, was ich wirklich sehr schätze. Man wird von Grund auf an die Materie herangeführt, und die fortlaufenden Module ergänzen das bisherige Wissen optimal. Mir gehen bei jedem Unterrichtstag diverse «Lichter» auf, was ich wirklich toll finde!»

Eveline Gasser, Bottighofen

«Meine Wahl fiel auf die Fotografieschule Limmattal ganz klar wegen des Unterrichts in Kleinstgruppen. Wichtig für mich als Unternehmerin war ebenfalls die Flexibilität in der Termingestaltung. Der gute Mix von Theorie und Praxis, die individuelle Betreuung durch die Kursleiter, welche durch die kleinen Klassen möglich ist, haben mir enorme Fortschritte gebracht im vergangenen Jahr.»